

Ein buntes, vielartiges Gemisch, bald unscheinbar, bald prangend, liegen die Arbeiten der Dilettantinnen vor uns. Häkelarbeit, Näh-, Strick-, Filet- und Frivolitätarbeiten, einfache Stramin- und köstliche Knusstickereien in Gold und Seide, Kirchenparamente, elegante Modeartikel, Filetguipuren und Spitzen aller Art, von der einfachen genetzten und gehäkelten Bordüre bis zu den feinen kostbaren Venetianer Spitzen, von denen eine reizende Collection auf Fächern, Kissen und Gewändern exponirt ist. Es ist, als ob wir in das geheime Triebwerk weiblichen Schaffens und weiblichen Geistes einen Einblick erhielten, wenn wir durch diese Reihen von hohen Schränken wandeln, in denen viele hunderte von Arbeiten zu verschiedenem Zwecke und oft weit verschiedenen Ursprungs liegen. Manche dieser Dinge geben ein glänzendes Zeugniß für die Geschicklichkeit der Hand, die sie schuf, für die Erfindungsgabe des Geistes, der sie erdachte, manche macht uns staunen über den trübseligen oder kindischen Gedanken, der solchen Dingen zu Grunde liegt.

Wir sehen da die feinen, weißen Strümpfe, die Hemden mit den schmalen Säumchen, an denen die unzählbaren Stiche wie winzige Perlen niederlaufen, die gehäkelten Zäckchen, Häubchen, Decken, die feinen Taschentücher, auf denen die weißen Blümchen und Blättchen sich zierlich aneinander reihen. So rein, so glatt, so weiß liegen diese Dinge hier vor uns, wie solche Arbeit seit Jahrhunderten den Stolz der Hausfrau ausmachten und wie wir sie nun immer seltener zu sehen bekommen. Die Maschine klappert, rauscht und dehnt sich und zieht die Nadel durch das Gestricke, das Linnen und den Battist; die Arbeit von Frauenhand auf diesem Gebiete geht zu Ende und wir schauen mit einer Art Pietät auf das mühselige Gewebe, über dem vor Jahren manches Frauenleben in eintönigem Schaffen und Erwerben hinging. Manche dieser Arbeiten hier hat ihre Geschichte; da ist eine große, aus vielen weißen Sternen gefügte Decke, welche an dem Bette eines siechen Kindes von der Hand der Mutter gearbeitet wurde.

In den langen schlaflosen Nächten wurde Sternchen um Sternchen gefügt, die Arbeit tausend Mal zur Hand genommen, tausend Mal hingelegt, und als die vielen, vielen Sterne vollzählig und die